

[k] KAMPNAGEL

KAMPNAGEL.DE

klub katarakt¹⁴

Internationales Festival für experimentelle Musik

Freitag, 18.1.2019

20:00

Maximilian Marcoll: HACK

Duo AAA---AAA

21:30

Phill Niblock at 85

Ensembles Partitions & Resonances und Nelly Boyd

klub katarakt¹⁴

Internationales Festival für experimentelle Musik

Freitag, 18.1.2019

20:00

Maximilian Marcoll: *HACK*

Duo AAA---AAA

Maximilian Marcoll, Computer

AAA---AAA

Timm Roller & Thilo Ruck, E-Gitarren

Drei Performer, zwei davon mit erweiterten E-Gitarren (Tabletop) , einer mit Elektronik, in der Mitte einer Bühne, das Publikum dicht um sie herum. Auf zwei Seiten, links und rechts, jeweils eine große Wand aus Verstärkern. Die Gitarristen produzieren eine kontinuierliche "Wall Of Sound", (Anklänge an Sunn o))), Fripp & Eno, Fennesz, Wrekmeister Harmonies etc.), die aber nicht durchgängig klingt, sondern – durch den Elektronik-Performer kontrolliert – in ständig sich verändernden Pulsen und im ständigen Wechsel (oszillierend zwischen Rechts und Links), auf die beiden Verstärker-Wände geworfen wird. Mittels psychoakustischer Verfahren werden dabei die Wahrnehmung von Geschwindigkeit und Lautstärke aufs Glatteis geführt, die Orientierung wird gestört: ein akustisches Stroboskop, das von kurzen Nadelstichen, unnachgiebigen Salven bis zur (scheinbar) endlosen Beschleunigung reicht und die Besucher*innen mit der Täuschbarkeit und Verletzlichkeit ihrer Wahrnehmung konfrontiert.

Maximilian Marcoll ist Komponist, Klangkünstler und Interpret, geboren 1981 in Lübeck. Er studierte Schlagzeug und instrumentale und elektronische Komposition in Lübeck und Essen. In seiner Arbeit konzentriert er sich auf das politische Potential von Musik und Klang. Marcoll ist Mitglied der Komponistengruppe stock11. Er lebt und lehrt in Berlin.

A A A - - - A A A

Gegründet 2013 von Timm Roller und Thilo Ruck. Sie spielen zeitgenössische klassische Musik und improvisieren mit akustischen und elektrischen Gitarren, Elektronik und ad-hoc-Instrumenten. Sie arbeiten eng mit Komponisten zusammen und realisieren eigene Ideen von Konzertformaten.

21:30

Phill Niblock at 85

A Rose in Bloom

for three orchestras (2019) **UA**

Aufgenommene Parts:

Orchestra A & C: Johnny Chang Violine/Viola; Morten J Olsen, Vibraphon; Hannes Lingens, Akkordeon; Mike Majkowski, Kontrabass; Derek Shirley, Violoncello; Rishin Singh, Posaune

Orchestra B: Nelly Boyd (Robert Engelbrecht, Violoncello; Jan Feddersen, gestrichenes Klavier, Peter Imig, Violine; Jens Röhm, gestrichene Bassgitarre)

Tow By Tom

for two orchestras (2005)

Aufgenommene Parts:

Orchestra I: Trio Scordatura (Alfrun Schmid, Stimme; Elisabeth Smalt, Viola; Bob Gilmore, Synthesizer)

Orchestra II: Nelly Boyd (Robert Engelbrecht, Violoncello; Jan Feddersen, E-bow-Gitarre; Peter Imig, Violine; Jens Röhm, Synthesizer)

Live-Musiker*innen:

Partitions & Resonances

Catherine Lamb, Viola

Johnny Chang, Viola

Morten J Olsen, Vibraphon

Hannes Lingens, Akkordeon

Mike Majkowski, Kontrabass

Derek Shirley, Violoncello

Nelly Boyd

Robert Engelbrecht, Violoncello

Jan Feddersen, E-Bow-Gitarre, Synthesizer

Ignacio Fernández-Bollo, Klavier, E-Bow-Gitarre

Johann Popp, Bassgitarre, E-Bow-Gitarre

A Rose in Bloom

Neben seinen direkt am Computer (bzw. Tonband) entstandenen Werken mit Aufnahmen einzelner Musiker komponierte Phill Niblock auch mehrere notierte Werke für Orchester, u. a. 2003 als Auftrag der Ostrava New Music Days das Stück *Three Orchids* für drei Orchester.

Jedes der drei Orchester spielt mikrotonale Verstimmungen um je einen Ton herum: E, H, und G, wobei das H im Verlauf des Stücks sich unmerklich zu einem Ais wandelt, sodass in der Großform ein e-moll-Akkord zu einem verminderten Akkord wird.

Als das Nelly Boyd Ensemble Niblock 2008 um ein neues Stück bat, nahm er dafür Orchester B aus *Three Orchids* als Grundlage, verdoppelte die Dauer auf 46 Minuten und engte den mikrotonalen Raum, in dem sich die Verstimmungen ereignen, noch weiter ein. Das Ensemble nahm dann in vier Durchläufen mit vier Instrumenten jeweils unterschiedliche Orchesterstimmen auf, die dann ohne weitere Bearbeitung zu einem 16-stimmigen Stück zusammengelegt wurden: *One Large Rose* (veröffentlicht auf Niblocks CD *Touch Strings*). Bei Aufführungen spielen die Musiker zu dieser Aufnahme. 2015 schuf Niblock nach dem gleichen Prinzip (Dehnung der Dauer, Stauchung des mikrotonalen Raums) aus den verbleibenden Orchestern A und C das Stück *Two Blooms*, aufgenommen von sechs Berliner Musiker*innen.

Schon damals lag in der Luft, beide Stücke zusammenzufügen. Heute abend schließt sich mit der Live-Uraufführung der Kreis: aus *Three Orchids* sprossen zuerst *One Large Rose* und *Two Blooms* und fügen sich nun wieder zu *A Rose in Bloom* zusammen. (Robert Engelbrecht)

Tow by Tom (2005)

Partitur realisiert von Bob Gilmore nach einem detaillierten Schema von Phill Niblock

Tow by Tom besteht aus zweimal zweiundzwanzig instrumentalen Linien. Es geht die Anekdote, dass Niblock angesichts der Aufgabe, ein neues Orchesterstück für die Ostrava Days 2005 zu schreiben, seinen alten Freund Tom Johnson, Komponist und ehemals Musikkritiker, gebeten hat, einige Akkorde vorzuschlagen, die er für das Stück benutzen könne. Johnson meinte, dass er immer eine Schwäche für den Tristan-Akkord, der sich harmonisch nicht nach konventionellen Regeln deuten ließe, gehabt hätte. So gründete Niblock das Stück auf zwei Fassungen dieses Akkords: Das eine Orchester beginnt mit C-E-Fis-A und verwandelt die Töne allmählich zu C-Es-G-A, während das andere Orchester mit Cis-E-F-A beginnt (was übrigens dem Tristan-Akkord nicht ganz entspricht; das scheint eher ein Fehler als Absicht zu sein) und den Akkord allmählich zu C-E-Fis-A verformt. Jede einzelne Note wird in Niblocks gewohnter Manier mikrotonal eingefärbt, so dass eventuelle Wagner-Fans, die darauf hoffen, in ihrem Lieblingsakkord schwelgen zu können, sich auf eine unliebsame Überraschung gefasst

machen müssen. Der logischere Titel wäre „Two by Tom“ (das heißt, zwei Akkorde, die von Tom Johnson vorgeschlagen wurden), aber Niblock sagt, dass er aufgrund mangelnder Fingerfertigkeit das Wort „two“ ständig als „tow“ vertippt hat. Der Titel beinhaltet auch ein Wortspiel über „Tom, der mich an der Nase herumführt“.

(Bob Gilmore, in: MusikTexte 132, Übersetzung Gisela Gronemeyer)

Phill Niblock ist ein Intermedia-Künstler, der mit Musik, Film, Fotografie, Video und Computern arbeitet. Er erzeugt dichte, laute Drones, die mit Mikrotönen aus instrumentalen Klängen gefüllt sind und die viele andere Töne im Aufführungsort erzeugen. Gleichzeitig zeigt er Filme/Videos, die die Bewegung arbeitender Menschen betrachten, oder computergesteuerte abstrakte Schwarzweißbilder, die durch die Zeit treiben. Er wurde 1933 in Indiana geboren. Seit Mitte der 1960er macht er Musik- und Intermedia-aufführungen, die an vielen Orten weltweit gezeigt wurden, darunter: The Museum of Modern Art; The Wadsworth Atheneum; Kitchen; Paris Autumn Festival; Palais des Beaux Arts, Brussels; Institute of Contemporary Art, London; Akademie der Künste, Berlin; ZKM; Carpenter Center for the Visual Arts at Harvard; World Music Institute at Merkin Hall NYC. Seit 1985 ist er Leiter der Experimental Intermedia Foundation in New York (www.experimentalintermedia.org), bei der er seit 1968 Künstler und Mitglied ist. Seit 1973 ist er Produzent von Musik- und Intermedia-Präsentationen bei EI (etwa 1000 Aufführungen) und Kurator des Labels von EI, XI Records. 1993 hatte er Teil an der Gründung einer Experimental Intermedia Organisation in Gent, Belgien (EI vzw Gent), die ein Haus für Künstlerresidenzen und Installationen betreibt. Phill Niblocks Musik ist auf den Labels XI, Moikai, Mode und Touch erschienen. Eine DVD mit Filmen und Musik erschien auf dem Extreme Label. Phill Niblock war 2006 und 2014 zu Gast bei klub katarakt.

Partitions and Resonances beschäftigt sich als Performance-und-Recherche-Initiative mit der Musik der Wandelweiser-Gruppe und anderen Komponisten, denen ein Interesse an Klang und Stille gemein ist und die sich insbesondere außerhalb der Beschränkung traditioneller Hierarchien bewegen.

Johnny Chang (Künstlerische Leitung, Violine/Bratsche/Komposition) beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Klang und Stille im Zusammenhang mit Komposition, Performance, Improvisation und Hören. Aktuelle Zusammenarbeit mit Peter Ablinger, Chris Newman, Antonia Baehr, Antoine Beuger, Jürg Frey, Neo Hülker, Sven-Åke Johansson, Christian Kesten, Irene Kurka, Catherine Lamb, Radu Malfatti, Mike Majkowski, Michael Pisaro, Derek Shirley, Germaine Sijstermans, Taku Sugimoto. Johnny Chang war als Komponist und Musiker unter anderem zu Gast bei: Staatsoper/ OperaLab/MaerzMusik (Berlin), MaerzMusik / mikromusik (D.A.A.D) Festivals (Berlin), Donaueschingen Musiktage, Sonic Acts Festival/Muziekgebouw (Amsterdam), Huddersfield University, Music We'd Like to Hear/Cafe Oto (London), Festival riverrun (Albi, Frankreich), Moment Musicaux (Aarau), Q-O2 workspace (Brüssel), Wandelweiser Klangraum (Düsseldorf), Klang im Turm (München), Minimal Jukebox (Los Angeles Philharmonic), Umlaut Festival (Berlin & Paris), Edition Festival for Other Music (Stockholm). Seit November 2010 ist Johnny Chang Kurator des

Kollektives "Konzert Minimal", und präsentiert dort Aufführungen und Veranstaltungen um die Musik der "Wandelweiser"-Komponistengruppe.
www.johnny-chang.tk

Morten Johan Olsen Joh (1981) ist ein norwegischer Musiker, Komponist und Künstler. Er spielt hauptsächlich Schlagzeug und meistens in ausgewählten Formen experimenteller Musik. Er arbeitet mit einer Klangpalette, die Orchestermusik, elektronische Musik, improvisierte Musik und in letzter Zeit auch die reine Stimmung umfasst.
www.mortenjolsen.tk

Catherine Lamb (Bratsche/Komposition) ist eine Komponistin, die sich mit der Struktur und Qualität eines einzigen Tones und dem Übergang von Ton zu Ton befasst. Es geht ihr dabei um die Erforschung verschiedener Intonationsmöglichkeiten und die Erkundung von Variationsmöglichkeiten des Tonmaterials. Sie hat für Ensembles wie das BBC Scottish Symphony Orchestra, das String Orchestra of Brooklyn, das Dedalus Ensemble in Paris und Konzert Minimal Berlin komponiert. Mit Laura Steenberge hat sie in Los Angeles Singing By Numbers entwickelt. Mit Johnny Chang recherchiert und interpretiert sie die Musik von Viola Torros. Darüber hinaus arbeitet sie mit Bryan Eubanks zusammen und ist Mitbegründerin des Künstlerkollektivs "Sacred Realism". Ihre Mentoren Mani Kaul, James Tenney und Michael Pisaro haben sie in ihrem Schaffen maßgeblich geprägt. Kürzlich wurde sie für das Staubach-Stipendium für die Darmstädter Sommerkurse für neue Musik 2016 und als Stipendiatin an der Akademie Schloß Solitude bei Stuttgart ausgewählt. Ihre Kompositionen und Texte wurden in KunstMusik, Open Space Magazine, QO2, NEOS, Another Timbre, Winds Measure und Sacred Realism veröffentlicht.
www.sacredrealism.org/catlamb

Hannes Lingens (Akkordeon) lebt als Musiker und Komponist der zeitgenössischen und experimentellen Musik in Berlin und Halle (Saale). Er bewegt sich in seiner Arbeit mit Vorliebe in der Grauzone zwischen improvisierten und komponierten Formen experimenteller Musik. Als Schlagzeuger und Akkordeonist gehört er unter anderen den Ensembles Obliq, Konzert Minimal, Musaeum Clausum und Die Hochstapler an und ist Teil des Musikerkollektivs Umlaut Berlin. Hannes Lingens spielte Konzerte in Europa, Japan, Israel, Russland und USA mit Künstlern wie Pierre Borel, Hannes Buder, Johnny Chang und Derek Shirley. Als Interpret arbeitete er u.a. mit den Komponisten Peter Ablinger, Philip Corner, Phill Niblock und Chiyoko Szlavnic zusammen. Seine Musik wird auf Labels wie Umlaut Records, Intonema, Insub und Another Timbre veröffentlicht.

Mike Majkowski (Kontrabass), geboren 1983 in Sydney, Australien, ist Bassist und Komponist und lebt seit 2011 in Berlin. Er spielt als Solist und in verschiedenen Ensembles, komponierte und improvisierte Musik. Derzeit befasst er sich mit der Resonanz des Basses und untersucht die Zusammenhänge von Frequenzen und Resonanz. Des Weiteren erforscht er die Beziehung von Körperlichkeit und Klang, um eine Art Stille zu erreichen. Seine Musik wurde an folgenden Orten aufgeführt: The Sydney Opera House, DNK - Amsterdam (NL), WORM - Rotterdam (NL), Instants Chavirés - Paris (FR), Fragment - Metz (FR), World Minimal Music Festival - Muziekgebouw Amsterdam (NL), Audio Art Festival - Krakow (PL), Labor Sonor - Berlin (DE) und Cafe Oto (GB). Als Bassist ist Mike Majkowski bei folgenden Festivals aufgetreten: Festival Densités (FR), Doek Festival (NL), Festival Alternativni Tvorby (CZ), CopenhagenImprov (DK), Op Med Jazz (DK), All Ears (NO), OFF Festival (PL), The NOW now (AU), The Christchurch Festival for the Arts (NZ), Sant'anna Arresi Jazz Festival (IT), Ulrichsberg Jazz Festival (AT), Fonomo Music & Film Festival (PL), Nickelsdorf Konfrontationen (AU) und Villette Sonique (FR).
<https://sites.google.com/site/mikemajkowski/>

Derek Shirley (Cello/Kontrabass). Geboren in Ottawa, Kanada. Seit 2001 in Berlin, wo er in der Echtzeitmusik-Szene aktiv ist und sich auf Minimalismus in tiefen Frequenzen sowohl in improvisierten wie komponierten Bereichen konzentriert. Spielt mit Gruppen wie Konzert Minimal, The Still, Obliq, monno, Bau des Kabinets, Rishin Singh's Songs Ensemble und Plants and Empire. Diverse Zusammenarbeiten mit Musiker*innen wie: Sven-Åke Johansson, Andrea Neumann, Chris Abrahams, Steve Heather, Cat Lamb, Antoine Beuger, Margaret Kammerer, Taku Sugimoto, Antoine Chessex, Rebecca Lane, Lucio Capece, Johnny Chang, Annie Gärlid, Eric Wong, Michael Thieke, Robin Hayward, Christina Ertl und Tony Buck.

Der **Nelly Boyd Kreis** ist ein Hamburger Ensemble und Komponistenkollektiv und wurde 2004 gegründet. Die Mitglieder stammen aus verschiedenen Disziplinen wie bildender Kunst, klassischer Komposition, elektroakustischer Musik, Rock und freier Improvisation.

Als Kollektiv realisiert Nelly Boyd wechselseitig die musikalischen Ideen seiner Mitglieder. Als aufführendes Ensemble erforscht Nelly Boyd seine musikalischen Einflüsse durch Komponisten der europäischen und amerikanischen ‚klassischen‘ Avantgarde. Häufig werden dazu auch Gastmusiker eingeladen.

Die Programme haben stets konzeptionellen Charakter und arbeiten stark mit der jeweiligen Aufführungssituation. Das Ensemble spielte u. a. Werke von John Cage, Morton Feldman, Terry Riley, Karlheinz Stockhausen und James Tenney und arbeitete mit den Komponisten Alvin Lucier, Phill Niblock,

Christian Wolff und mit Charles Curtis für eine Aufführung von La Monte Youngs *Composition 1960 # 7* (2010 bei klub katarakt).

Phill Niblocks Werk *One Large Rose* wurde speziell für Nelly Boyd komponiert; eine Aufnahme erschien 2009 als Teil der CD *Touch Strings* bei Touch Records (London). Niblocks Werk *Tow By Tom* erschien in einer Aufnahme mit dem Trio Scordatura aus Amsterdam und Nelly Boyd 2014 auf der DVD *Brazil 84* auf Mode Records (New York). Eine Aufnahme von Christian Wolffs *For 1, 2 or 3 People* erschien 2011 auf der CD *Christian Wolff: Kompositionen 1950-1972* bei Edition RZ (Berlin).

Nelly Boyd spielt regelmäßig auf den Festivals *Blurred Edges* und *klub katarakt* in Hamburg. Auftritte und Gastspiele u. a. im Podewil (Berlin), bei *Experimental Intermedia* (New York), in der *Serpentine Gallery* (London), *Rote Fabrik* (Zürich), im *Issue Project Room* (New York), *Hangar Bicocca* (Mailand), *Bozar* (Brüssel), *MaerzMusik* (Berlin) usw.

Robert Engelbrecht, geboren 1972 in Hamburg. Mitbegründer von Nelly Boyd und Boyds Elektro Gitarren Orchester, seit 2011 Künstlerischer Co-Leiter von *klub katarakt*.

Jan Feddersen (*1966) studierte von 1990 – 1998 Komposition in Hamburg, Glasgow und New York. Er ist Mitbegründer der Komponistengruppe *katarakt*, die seit 1992 Konzerte und Performances in Hamburg organisiert. Seit 2005 ist er Künstlerischer Leiter des jährlichen *klub katarakt* Festivals (zusammen mit Ernst Bechert und Robert Engelbrecht). Seit 2006 Mitglied im Nelly Boyd Ensemble. Aufführungen, Konzertreisen und Vorträge in Europa, Nord- und Südamerika. Zusammenarbeit mit Phill Niblock, Charles Curtis/La Monte Young, Alvin Lucier, Christian Wolff, Rhys Chatham, Ju-Ping Song, Josephin Böttger, Ensemble Resonanz, ensemble mise-en u. a.

Ignacio Fernández-Bollo (Chile, 1980) komponiert und spielt Gitarre. Er lebt zur Zeit in Chile, dort macht er Musik und baut *Rasseln*. Ignacio ist seit vielen Jahren als Musiker und Assistent beim *klub katarakt* aktiv. Er ist noch sehr froh darüber.

Johann Popp darf immer mal wieder hier und dort mitspielen.

klub katarakt¹⁴

Festivalleitung: Jan Feddersen, Robert Engelbrecht
Ernst Bechert

Produktionsleitung: Sabine Noll, Frank Scheuffele

Produktionsassistent:in: Rebecca Raddatz, Ignacio Fernández-Bollo

Pressesprecherin: Raha Emami Khansari

Grafik: Anna Bertermann, Matthias Meyer

Kurzfilm-Programm: Giuseppe Gagliano, Jan Feddersen

Dokumentation: Jann Wilken (Foto)

Web: Nils Hartlef

Produktion: Kampnagel, Moritz Meyer

Presse Kampnagel: Mareike Holfeld, Julia Kulla,
Claire Diraison, Philipp Hecht

Ton: Beata Berger, Siro Ali,
Jakob Häge, Jerome Wendt

Licht: Arne Apitzsch, Lars Rubarth
Jana Köster, Malte Ehlers

Video: Maria Majewski, Siro Ali

Bühne: Mark Harbison, Carsten Wiese

klub katarakt¹⁴

FESTIVALPROGRAMM

Samstag, 20. Januar

LANGE NACHT

20:00 Gamelanorchester Sekar Budaya

21:00 Neue Kompositionen des katarakt-Netzwerks

01:00 Sutsche

gefördert durch:



Partner:



**Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg**

Medienpartner:

MusikTexte

positionen.
Netz zur aktuellen Musik

'SZENE
HAMBURG



**ASK
HEL
MUT**

Gefördert durch eine Patenschaft von Berit und Rainer Baumgarten im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums der Hamburgischen Kulturstiftung.